



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

37 (13.2.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-1637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-1637)

Abonnementspreis:

Der Monat 50 Pfg. — Inwärts durch die Post 65 Pfg. ...

Druckerei Dr. J. Hermann Sohn in Mannheim.

Badische

Volks = Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 37.

Organ für Jedermann.

Samstag, 13. Februar 1886.

Unsere heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Abonnementsbestellungen

Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren sämtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegen genommen.

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Heidelberg, Neckarau, Mosheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim, Heddesheim, Labenburg, Schriesheim, Dettelsheim, Großschafen, Hofen, Hohenbach, Laudenbach, Biernheim, Birkenau, Ludwigshafen, Hemshof, Friesenheim, Oggersheim, Frankenthal, Mutterstadt, Waudach etc. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühr pro Monat.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Die Kriegs-Erklärung des Herrn Peter Schwuchow

zur Zeit Chefredakteur der nationalen badischen Landeszeitung in Karlsruhe an die gesamte Oppositions-Presse zwingt uns noch einmal auf diese Angelegenheit zurückzukommen.

Herr Peter Schwuchow aus Berlin fühlt sich wieder in der gehobenen Stimmung, in seinem Organe von gestern eine ganz „fulminante“ Erklärung zum Schrecken aller seiner Feinde abzugeben; der Herr bellagt sich sehr darüber, daß eine ganze Reihe von Zeitungen sich mit ihm befassen, warnt Jeden, daß für die Folge nochmals zu thun, wendet sich persönlich gegen den Hrn. Dr. Kaufen, Redakteur des „Bad. Beobachters“ der in seinem Blatte die Ansicht ausgedrückt hatte, daß

gegen Herrn Schwuchow eigentl. von Seiten der „nationalen Partei“ eingeschritten werden müsse, und bemerkt vorläufig, daß er auf keine Minute des hinter ihm liegenden Lebensabschnitts mit Erröthen zurückblicken habe.

Im Weiteren werden wir nun belehrt, daß seine Gegner in der Pfalz solch gefährliche Angriffe gegen ihn vom Stapel gelassen, als hätte er mindestens silberne Köffel gestohlen, er habe aber dafür gesorgt und sei einzelnen seiner Widersacher so verhängnisvoll geworden, daß (wörtlich) „Einer meiner Neustädter Gegner 2 Monate Gefängnis, ein anderer 3 Monat Gefängnis v. R. W. erhielt.“

Seine in der Presse beschriebene Bestrafung erklärt er für unwahr, er wäre nicht zu 8 Tagen Gefängnis, sondern nur zu 8 Tagen Haft verurtheilt; er sei in der ganzen Sache überhaupt so unschuldig wie ein neugeborenes Kind und hätte Verurteilung gegen dieses Urtheil eingelegt. Alle Angriffe der ultramontanen und sozialdemokratischen Presse würden nur das Gegentheil bewirken, er hoffe noch lange frisch, frei, fröhlich und fromm in bekannter Weise fortzukämpfen und er kommt zum Schluß nun zur Ansicht, daß es noch einen anderen Gegner für ihn gäbe und das sei der Herr Hermann Lippe, Redakteur des „Badischen Landesboten“, dem er im vornherein verländet, daß derselbe sich gleich seinen Feinden in Neustadt ob seiner Angriffe gerichtlich verantworten müsse. Herr Lippe wird nun an den Herrn Schmitz Olinda in Neustadt verwiesen, der geeignetes Material gegen ihn (Hrn. Schwuchow) besitze, zugleich bedauert er außerordentlich, daß derselbe Herr Lippe sich habe so weit hinreisen lassen (den Herrn Peter Schwuchow) zu beleidigen, er habe doch dem Herrn Lippe nie etwas zu Leide gethan, bemerkt noch, daß die Aeußerung eines demokratischen Blattes, er habe von Herrn Lippe einen Entschädigungsanspruch erhoben, völlig erlogen sei, er verlange nur „Zänstausend Mark“ Bußgeld, welche er in der Klageschrift ausdrücklich den Karlsruher Ortsamen zugebacht habe. Der Herr Peter Schwuchow wird wohl wenn er so fortfährt, wie früher, noch

öfters Gelegenheit haben, sich über seine Gegner zu ärgern, bis jetzt hat die Badische Presse sich noch nicht bemüht gefühlt erst einen aus Berlin, indirekt über Neustadt importirten Herrn, über geistig = fähige und berufliche Befähigung zu befragen.

Wenn nun der Herr Peter Schwuchow der Meinung ist, in gleichem Tone wie früher in seinem Organe weiter arbeiten zu dürfen, so kann uns das nur Vergnügen bereiten.

Wir sind stets zu einem Tänzchen bereit.“

Wir hoffen jedoch, daß der Herr Peter Schwuchow aus Berlin mit dem Gelde des Herrn Hermann Lippe die „Karlsruher Ortsarmen nicht beglücken wird.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Das Wort des Fürsten Bismarck von der Verkaufung von Grund und Boden hat fruchtbareren Boden gefunden. So sind seitdem schon mehrere Brochüren erschienen, welche sich mit der Frage beschäftigen. Unter anderen befindet sich eine mit der Ueberschrift: „Der Untergang der Landwirtschaft“ (Wolke in Glogau), welche positive Vorschläge macht. Der Verfasser sieht die einzige Hilfe für die Landwirtschaft in der Verstaatlichung des Grundbesitzes durch Verstaatlichung des Realcredits. Sei es durch Verstaatlichung des Grundbesitzes bis zum wirklichen Werth des jetzt geltenden niedrigen Zinsfußes, sei es durch Verstaatlichung des bisher freien Eigentums in Staatsrentenpflichtiges, veräußerbares Eigentum, nicht mehr gefährdet durch Hypothekensubordinierungen und ihre unvorhersehbaren Kosten und nicht mehr gefährdet durch den Gläubiger zu Gebote liegende Erhöhung des Zinsfußes. Die Kosten des Veräußerens könnten gedeckt werden durch den von den Landwirthen aufgesammelten, nach Vase der Vorsehung unverwundbaren eigentümlichen Fonds. — Bei dieser Gelegenheit darf wohl darauf hingewiesen werden, daß es vor allen bei in Baden-Baden ansässige Herr Dr. med. Theodor Stamm, ein bekannter Sozialistiker gewesen ist, der als einer die Verstaatlichung des Hypothekensystems vorge schlagen hat. Und nach ihm ist es wiederum ein Badener gewesen, der dieselbe Lehre und Anschauung theoretisch und in wissenschaftlicher Weise vertrat: Herr Fabrikant Mühlstein in Guggenau. — Drobender Streik der Mäntelwäbnerinnen. Berlin ist der größte Handels- und Fabrikationsplatz in der Mäntelkonfektion und als solcher auch der Hauptausfuhrplatz des Exports von Mänteln nach Amerika und England. Aus diesem Grunde

werden in Berlin neben den besseren Sorten vornehmlich geringere Mäntel fabrikt und beschäftigt dieser Industriezweig allein in Berlin ca. 8000 junge Mädchen. Ganz besonders ist aber bei dieser Fabrikation die Hausindustrie in hervorragender Weise betheiligt und zwar um deshalb, da das Anfertigen der Mäntel zumeist nicht in den Werkstätten der Konfektionskonfekte geschieht, sondern an Unternehmer, zumeist Schneider vergeben wird. Diese geben wieder die Arbeiten an sogenannte Arbeitshilfen-Beiger, welche nun die Arbeiterinnen beauftragen. Durch diesen Modus der Arbeitsvergebung werden nun die Preise so gedrückt, daß die eigentliche Arbeiterin nur ein Minimum des Preises erhält, welchen der Kaufmann an den Unternehmer zahlt. Diese Arbeitsvergebung hat nun die Mäntelwäbnerinnenbewegung angezettelt und schon seit einem Jahr finden fast zweimal die Woche Versammlungen der Arbeiterinnen statt, um auf Beseitigung dieser Arbeitsvergebung und damit auf Vornahme von Maßnahmen für diesen Fabrikationszweig hinzuwirken. Gestern Abend hatten sich ca. 1000 Mädchen und Frauen und 500 Schneider und Konfektionskonfekte im großen Saale des Concerthauses Sanssouci eingefunden, um eine Sitzung herbeizuführen. Von Seiten eines der anwesenden Meister wurde hervorgehoben, daß ein Minimallohn von 2 Mark schon um deshalb nicht bewilligt werden könne, da die Anfängerinnen diese nicht verdienen und ferner die Ueberproduktion auf die Löhne sehr einwirkte. Ein in Aussicht genommener Streik sei eine zweifelhafte Sache, wie der letzte Mäntelstreik gezeigt habe. Zum Streiken gehöre viel Geld, sonst sei bald der Hunger ein ernster Rathgeber, die Arbeit wieder aufzunehmen. Zugelassen, daß es den in der Mäntelkonfektion beschäftigten Frauen und Mädchen schlecht gehe, so liege dies einestheils an dem kolossalen Arbeitsangebot und andertheils an den schlechten Preisen der Großkonfekte und der Schleuderkonfekte. Sache der Arbeitgeber, Meister und Kaufleute werde es jetzt sein, endlich für Beseitigung der Arbeiterinnen einzutreten. Die Meister geben sich aber der Hoffnung hin, daß sie bei ihrem Beginnen nicht ohne die Unterstützung der Arbeiterinnen gelassen werden. Diesen Ausführungen wurde von mehreren Rednerinnen und Rednern gegenübergehalten, daß die Arbeiterin lange gehardt und gekämpft habe, wie der Meister auf Kosten ihrer Arbeitskraft und Gesundheit lebe. Dieser Ausbeutung müsse endlich ein Ziel gesetzt werden und wenn man auf den guten Willen der Meister und Kaufleute warten wolle, so könne man mit demselben Grunde auf die Verbesserungen des jüngsten Tages warten. Die Arbeiterin wisse der Roth in's Auge zu schauen und sie werde es, wenn der Streik eine Thatfache sei, mit doppelter Opferfreudigkeit thun. — Nachdem im gleichen Sinne sich zahlreiche Rednerinnen u. Redner geäußert, beschloß die Versammlung, in einer am Freitag nächster Woche stattfindenden

Meine Mittheilungen.

Nieder- Angelheim, 9. Febr. Heute Nacht wurde dem „Insel. Beob.“ zufolge in der Villa des Herrn Baron v. Erlanger dahier ein Einbruch verübt und dabei eine bedeutende Menge Silber- und Goldgeräthe und mehrere tausend Mark Geld gestohlen. Der ober die Einbrecher haben wahrscheinlich mittelst Nachschlüssel eine Thür geöffnet und sind daselbst eingeschlichen, denn ein Einsteigen an einem Fenster fand nicht statt. Die Thäter müssen jedenfalls sehr vollständig gewesen sein, sonst wäre es gar nicht denkbar, wie in einem von der Herrschaft, der zahlreichen Dienerschaft bewohnten und von Hundten bewachten Hause eine solche That unbemerkt geschehen konnte. — Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur. Auch ein Gartenhäuschen soll erbrochen worden sein, und scheinen sich die Einbrecher vor der That so lange darin aufgehalten zu haben, bis alles im Versteckthaus geschlafen hat.

Auch ein Arbeitgeber. Eine ganz neue Art von Schwindel, der in den letzten Wochen vor Weihnachten mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist erst in diesen Tagen zufällig in Berlin entdeckt worden. In jener Zeit überbrachte ein alter Mann im Auftrage und mit der Bitte des Prediger Mannmann den Händlungsbräun auf dem Schandbrunn eine schamlose Kinderknechtchen, welche die Damen zu einem bestimmten Tage fertig nähren müßten; die Kleidchen seien zur Besichtigung für arme Kinder in der St. Elisabeths-Gemeinde bestimmt. Bei dem wohlthätigen Zweck waren die Damen bereit, die ihnen überbrachten Sachen zu übernehmen. So hatte auch Frau S. am letzten Abend erhalten nebst einem

Bettel, auf welchem als Inhalt des Bades drei zugeschnittene Kleidchen standen. Frau S. schob das Badet in ihre Kommode. Als sie nach wenigen Tagen sich die Arbeit vornahm, befanden sich nur zwei zugeschnittene Kleidchen in dem Paket. Frau S. nähre dieselben fertig und bemerkte dem alten Manne, der sich zur Abholung pünktlich einstellte, daß die sie statt der versprochenen drei Kleidchen nur zwei vorgefunden habe, es wolle also wohl ein Irrthum beim Einpacken ausgegangen sein. Der Alte nahm die gefertigten Sachen und erwiderte sich dankend. Vor wenigen Tagen findet nun Frau S. das vermisste dritte Kleid in ihrer Kommode, das sich wahrscheinlich aus jenem Paket herausgehoben hatte. Frau S. machte es sofort fertig und überlieferte es dem Prediger Mannmann unter Mittheilung des Verzögerungsgrundes. Bald aber kommt der Bote mit dem Kleidchen wieder zurück und theilt ihr mit, daß der Prediger dasselbe nicht annehmen könne, da er von jenen Aufträgen gar nichts wisse. Die gekläuerten Damen nicht wenig entrüstet über den Schwindel. — Hauptächlich wohl deshalb, weil ihre fromme Thätigkeit nunmehr nicht genügend anerkannt wird. Der Gedanke, den Wohlthätigkeitsmuth frömmelnder Damen auszunutzen, entbehrt jedenfalls nicht der Originalität.

Kuffstein, 8. Febr. Von hier aus wird Mäntelwäbnerinnen folgende geheimnissvolle Geschichte gemeldet: Im diesigen Spital befindet sich seit dem 7. v. M. ein den besten Ständen anscheinend ansehender Amerikaner. Er ist ungefähr 48 Jahre alt und sehr gut gekleidet, trägt ganz seine Leinwand und Leberjieber von gutem Stoff, ist aber gänzlich unweidlich. Derselbe beand sich den 6. Januar Abends 7 Uhr in völlig bewuß-

losem Zustande am Boden liegend vor dem Kuratorischen Hofe und kam erst am 23. Januar zum Bewußtsein. Er leidet an harten Nervenstörungen; seine Hände sind gänzlich gelähmt. Er gibt an, Kaspar Ruch zu heißen und ein Spezialgeschäft in Detroit (Michigan) zu haben. Er sei am 27. Okt. v. J. von Amerika abgereist und über England und Frankreich am 5. Jan. 1886 nach Wien gekommen. Dort kam er — wie er weiter erzählt — in Gesellschaft eines Herrn in eine Wirthschaft und rauchte eine ihm von diesem Herrn angebotene Cigarre, worauf ihm übel wurde. Auf einen von demselben Herrn angebotenen Labelbrannt wurde ihm wieder besser. Darauf fuhr er in Begleitung desselben, der ihm als Stroßbranderreisender (von woher? nicht mehr erinnerlich) vorstellte, nach dem Elisabethenbahnhof, um von dort nach Triest zu fahren, da ihm der Fremde erklärte, daß die Abfahrt nach Triest von diesem Bahnhofe statfinde, was aber unwahr ist. Von dem Augenblicke des Einsteigens in das Coupe, in welchem sich noch ein seinem Begeleiter bekannt scheinender Herr befand, weiß Ruch nichts mehr. Ruch trug in Wien 2500 fl. v. W. bei sich, hatte goldene Uhrkette, an den Fingern drei goldene Ringe, einen Koffer und eine Kurirtasche, von deren Abhandenkommen er keine Vorstellung hat. Gerichtliche Erhebungen sind im Gange.

Unter dem Datum des 5. Februar wird Berliner Blättern aus Perpignan ein erstkättendes Ereignis gemeldet: Die Donnerstag-Vorstellung im dortigen Theater fand ein tragisches Ende; man gab die Operette „Der kleine Herzog“ und die ersten beiden Akte wurden stotz heruntergepielt. Die Sängerin Madame Ange, welche die Partie der Diana de Chateau Langeur inne hatte, w-

hielt sogar in der bekannten Götiana-Unter-richtsdirektion durch ihre Grazie und ihre Berbe einer glänzenden Erfolg, und mußte eine Nummer da capo singen. Zwischen dem zweiten und dritten Akt währte die Pause aber auffallend lange und das Publikum stimmte schon die bekannten Ungebuldszeichen an; da erschien plötzlich der Regisseur, bleich und vor Erregung bebend vor dem Vorhang und sprach Folgendes: „Meine Damen und Herren! Es wird mir die traurige Mission übertragen, Ihnen eine erschütternde Mittheilung zu machen. Madame Ange, deren Spiel und Gesang Sie soeben mit Ihren Weisheitszeichen begleitet haben, ist plötzlich gestorben.“ Da das Publikum eine nähere Aufklärung erlangte, läute der Regisseur hinzu, daß Madame Ange, kaum daß sie nach ihrem letzten Akt die Scene verlassen hatte, ein heftiges Herzkrampf verspürte. Trotzdem begab sie sich in ihre Garderobe, da sie sich unanziehbar hatte, als sie plötzlich, wie vom Schläge getroffen niederkam. Ein Strom Thränen ergoß sich aus ihrem Mund — ein Plutars machte ihrem Leben auf jähre Weise ein Ende. Man kann sich denken, in welcher Bewegung das Publikum diese Worte mit anhörte; nachdem der Redner geendet, zog sich Alles in dieser Erregung aus dem Theater zurück.

Ein recht zeitigewäher Scherz wird uns als verbürgt aus einer Berliner Gemeindegemeinschaft mitgetheilt. Als der Redner in der Reichstagskammer über die Böhmer und ihre Verwaltung unterrichtete, stellte er an die Schuler die Frage: „Wer ist das, der mit fürstlicher Gewalt ein Reichthum regiert?“ Nach kurzem B können wir ein kleiner munterer Knabe mit folgenden Selbstbewusstsein: „Bismarck!“

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile über einen Raum von 10 Pfg. ...

denen Mantelherren-Versammlung eine... die nötigen Schritte unternehmen soll...

Aus Frankfurt a. M., 9. Febr., wird geschrieben: Nachdem nunmehr beinahe acht Monate seit der bedauerlichen Sabelfäule...

Wird eine auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen versammelte Menschenmenge von dem zuständigen Beamten...

Sevender hat bekanntlich zu reden fortgefahren, als ihm Commisar Neber auf Grund des § 9 des Sozialistengesetzes...

In der Montag-Sitzung der Reichertskammer-Kommission wurde die Debatte über die auf die Kinderarbeit bezüglichen...

man sich aber davor nicht fürchten dürfte... die Industrie wäre nicht in Gefahr...

Neber das Lebensalter der verschiedenen Stände... die Forschungen von Raspe von 1800...

Von 1000 Mitgliedern der fürstlichen und gräflichen Familien lebten bis zum 5. Lebensjahre 943...

Zu den Weltausstellungen. Während bei uns die Zeit verstreicht, ohne daß...

Die zweite Kammer genehmigte heute: Für Ueberrahme der Kettenbrücke in Mannheim M. 26,502...

Wädlischer Landtag. Karlsruhe, 11. Februar.

Heute fand keine Sitzung der Zweiten Kammer statt. Heute fand die Beratung...

Für Instandhaltung des Floßhafens in Mannheim M. 200,000. Für Aussteuerung des Mannheimer Rheinhafens M. 80,000.

Die Kommission hat an der Regierungsforderung 50,000 M. abgelehnt. Eine längere Diskussion fand statt...

Deutscher Reichstag. Berlin, 11. Februar.

v. Kardorff: Er habe den Finanzminister nicht benannt, sondern den Reich...

Es sei nur um eine Unterredung gebeten... die Angelegenheit erwogen werde.

Einmaligster Schölk: Ich bleibe bei meiner Behauptung. Die Demagogie rührt...

Windthorst erklärt, das Centrum werde für den Antrag keine Stimmen, da es eine...

Eine ähnliche Erklärung gibt Fürst Saye... die Resolution hätte mit 145 gegen...

Der Kriegsminister bemerkt, daß die Angelegenheit erwogen werde.

Der Rest des Decretums wird ohne Debatte bewilligt.

Es folgen die einmaligen Ausgaben. Beim auswärtigen Amt beantragt Windthorst...

Geheimrath Krauel, Abg. Halle, Ködler, Bamberg, Hammacher und Wermann...

Der Antrag Windthorst wird gegen die Stimmen der Rechten, der Nationalliberalen...

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Aus den Mitteln des Reptilienfonds sind, wie der 'Frei. Bl.' berichtet wird, 500,000 Exemplare der Reden...

Abschnitt ist überschrieben: 'Antrag... der Behauptung des Abgeordneten Eugen Richter, daß der Reichskanzler einen...

Das bisherige Organ Ledochowski's, der 'Kurier Poznański' berichtet: Gestern erhielt das hiesige Metropolitankapitel...

Im 'Moniteur de Rome' wird die Verlängerung des Sozialistengesetzes sehr...

Eine in mehreren Zeitungen enthaltene Notiz nennt den Fürsten Bismarck...

Paris, 10. Febr. Die das 'Memorial Yore' ersah, beschloß die Regierung...

Kopenhagen, 10. Febr. Ein Erlaß des Königs ermächtigt das Ministerium...

Städtisches. Mannheim, 13. Februar 1888.

Vortrag. Wie wir aus dem Annoncentheil entnehmen, findet heute Freitag...

Unfall. In der Seifenfabrik von Deltinger wurde einem Arbeiter von einem...

Ellwangen, 10. Febr. Seit letztem Mittwoch, dem 8. d. M., wird Landgerichtsrath...

Würtz, 9. Febr. Eine hiesige Schuhmacherfrau, die mit ihrem Mann in Schwaben...

Liebevolle Eltern. Vor einigen Jahren wanderte das Ehepaar B. von Frankfurt nach...

können. Was sollte er unter solchen Umständen mit den Kindern anfangen?

Derallische Preisfrage. Wir lasen in der 'Frankfurter Tagespost': Ein Freund...

zeichen in den Händen gehabt. Noch blieb ein Orakel zu befragen übrig...

Elephant in Hageneds 'Interpar' in Hamburg durch Erhängen vom Leben zum Tode gebracht...

Elephant in Hageneds 'Interpar' in Hamburg durch Erhängen vom Leben zum Tode gebracht...

Berlin, 11. Febr. Der Gelegenheitsdichter, die Verlängerung des Sozialistengesetzes...

Kleine Mittheilungen für Haus u. Landwirthschaft.

Reiz für Wasserbau. Brunnen etc. 9 Theile feingehobenes und getriebenes Ziegelmehl...

Schutz gegen das Faulen der Holzplättchen. Der Preuss. Landwirth empfiehlt...

Salvator. Im Interimsteil unseres Blattes zeigen die Gebirgs-Schmiedere...

Portofreiheit für Militär. Nach einer Anordnung des Reichspostamts wird...

Freireligiöse Gemeinde. In der nächsten Sonntag Vormittag 10 Uhr im...

1. Herr Stab, Restaurateur zum „Stolzen...“ hat sein Lokal, das ohnehin geschmackvoll...

Ein hiesiger Hotelomnibus fuhr gestern Nachmittag direkt an einen Abweicher...

Diebstahl. Ein 15-jähriges Burschen verfuhr sich vorgestern bei einem hiesigen Abrenner...

Goldfische. Im Gasthaus zum weißen Baum dahier hat die Goldfischzuchterei...

Die Aufführung der „Fledermaus“ durch die Heidelberger Operengesellschaft...

Badische Nachrichten. Freiburg, 9. Febr. Die That eines gewissen Bauern...

Theater, Kunst u. Wissenschaft. Das Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die so recht eigentlich der Repräsentation des geistlichen Industrialismus in Frankreich...

die Geldbörse befand, nahm dieselbe mit und entfernte sich, während der Zug sich in Bewegung...

Aus Baden, 11. Febr. In Waldkirch wurde der leihweise Bürgermeister, Oberamtmann...

Die von dem Karlsruhe'ner Männer-Vereinsverein gegründete Allgemeine Volks-Bibliothek...

Die Herde den Weg in das Feld einschlugen, sprangen die getauften Knaben, welche glaubten...

Wälzische Nachrichten. Kurankalt Diebstahl in Ludwigsbafen. Nachdem einige sehr vortheilhafte...

er schloß Verträge auf sorgfältige Vierung von Stücken ab, verband sich mit anderen Autoren...

Ein Entschuldigungs-Act im Schauspiel- und wir sprechen nur von diesem - unfernen...

mit Erfolg in Anwendung gekommen. Der Erfolg dieser Diebstahls-Akten ist in hinreichend...

Aus der Wals, 11. Febr. Durch die Gasanstalt in Karlsruhe wurde auch gelegentlich...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 11. Febr. (Strafkammer.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Maurer...

zu wenig Gelegenheit, ihre Ammut und Liebeshörigkeit zu entfalten. Herr Robius...

angenommen werden, daß dieser mittelst einer Nachschlüssel geöffnet und wieder verschlossen wurde...

Neueste Nachrichten.

Bukarest, 11. Febr. In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz präsentirt...

Privat-Telegramm.

London, 12. Febr. Gestern fanden in verschiedenen Städten der Provinz Kundgebungen...

Kaufmännischer Verein.

Der Kaufmännische Verein, welcher sehr eifrig emüht ist seinen Mitgliedern abwechselnd...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or marginal notes.

Krieger- Verein.

Samstag, den 13. d. M.,
Abends 7/9 Uhr
Ordentl. Generalversammlung
im Vereinslokal
N 4, 12, (Mainzer Hof)
Tagesordnung:
Vorstandswahl,
Rechnungsablage,
Sonstige wichtige Vereins-
angelegenheiten.
Der Wichtigkeit der Sache
wegen bittet um zahlreiches
Erscheinen. 1875
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Unsere regelmäßigen Übungen finden
jeweils Abends von 8-10 Uhr in
unserer Halle vor dem Hebelberger
Thore statt und zwar:
Montags: Ringturnen.
Dienstags: Männerturnen.
Mittwochs: Ringturnen.
Freitags: Ringerturnen.
Sonntags: Männerturnen.
Anmeldungen zum Eintritt in den
Verein sind dem Vorstände schriftlich
anzugeben und können solche auch an
den Turnabenden in der Halle abge-
geben werden. 95-2
Der Vorstand.

Deutscher Kellner-Bund.

Bes.-V. Mannheim.
Freitag den 12. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Bereinsversammlung

im Lokal.
Besprechung, Vereinsangelegenheiten.
Die Mitglieder werden ersucht, pünkt-
lich und zahlreich zu erscheinen.
1891 Der Vorstand.

Arbeiter--Verein.

R 3, 14.
Montag den 13. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokal: Versammlung der
Spar- und Medicinalkassenmitglieder.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht; 2. Abänderung
der Statuten.
Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
1895 Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Sonntag, 14. Februar, Nach-
mittags präzis 3 Uhr im Rebenlokal
„Englischer Garten“ T 5, 1
(Schulendruck)

Außerordentliche

General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Wahl eines 2. Vor-
sitzenden, Wahl eines Schriftführers,
Wahl eines Kassiers, 2. Wichtige Ver-
einsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
1489 Der Vorstand.

Gesang- u. Unterhaltungs-

Verein „Eugenia“.
Dienstag Abend Probe. Um
vollständiges Erscheinen ersucht
10916 Der Vorstand.

Gesangverein Vulkania.

Freitag, Abend 7/9 Uhr Probe.
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“

Sonntag Abend 7/9 Uhr Probe. 591
Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

13. Februar 1886, Abends
7 1/2 im Lokale T 2, 15 (Haffold)
Außerordentliche
General-Versammlung.
Wir laden hieru unsere geehrten activen
und passiven Mitglieder ergebenst ein
und bitten um pünktliches und vollzäh-
liges Erscheinen. Der Vorstand.

Sänger-Einheit.

Sonntag Abend 9 Uhr Probe. 956
Der Vorstand.

Männergesangverein

Schwarzingen-Vorkantl.
Sonntag Abend 8 Uhr Probe. 66
Der Vorstand.

Die Bibliothek des Gewerbe-
und Industrie-Vereins (im
Thurnsaal des Kaufhauses) ist
jeden Sonntag Vormittag von
10 bis 12 Uhr geöffnet und
wird der Benutzung unserer ver-
ehrlichen Mitglieder bestens em-
pfohlen. 1073

An die Bewohner Mannheims.

Wir bitten freundlichst, alle laut Circuläre für uns
bewilligten Beträge in das Lokal „Rother Löwe“ ge-
langen zu lassen, worüber ordnungsgemäße Quittung erfolgt.

Der Bundes-Vorstand

der vereinigten Narren-Gesellschaften:
„Extra-Narren“, „Blockes“, „Zufriedene“,
„Redarichnooken“, „Stillvergnügte“, „Zwi-
Narren“ und „Deutsche Narrhalla.“ 1488

Extra-Narren

Sonntag, den 13. Februar 1886,
Abends 8 Uhr

Grosse carnestalistische Versammlung
im „Großen Rayerhof“, Lokal Pflanzhalle mit Musik
und großem Schlorum.
Vertilgung zweier Schinken und Lebzelter.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der närrische Vorstand. 1440



Große carnestalistische Narren-Sitzung

für Herren
in den festlich decorirten Sälen des
Gambrinus-Keller
Sonntag, den 14. Februar,
Abends 5 Uhr 55 Minuten
veranstaltet von den
Vereinigten
Narren-Gesellschaften:
Extra-Narren, Blockes, Redar-
ichnooken, Stillvergnügte,
Zufriedene, Zwi-Narren und
Deutsche Narrhalla.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder,
Ghemmitzglieder, sowie alle Freunde der
Nartheit freundlichst ein. 1457
Die Vorstände obiger
Gesellschaften.

Mühl-Narren-Verein.

Dem verehrlichen Publikum, sowie Fremden der
Nartheit zur Nachricht, daß wir unseren
Narren-Ball
am 21. d. M. in den Sälen des
Schwarzen Lamm
abhalten.
Sämmtliche Narrenvereine sind höflich eingeladen,
Karten sind in unserem Lokal N 4, 1 (goldene
Trapez), sowie im Gasthaus zum „Schwarzen Lamm“ zu haben.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 1272
Der Vorstand.

Extra-Narren Viernheim.

Sonntag, den 14. Februar
Versammlung
mit Concert im Lokal.
Tages-Ordnung:
1) Die Indianer-Musikkapelle spielt: Geld brauche mer bald.
2) Vorstellung des Tyroler Seppels ohne Züher.
3) Ueberfluthung der Angra-Insel und Vertheilung von
10,000 Säge-Würsten. 1806
Zu bemerken ist, daß das Lokal närrisch decorirt ist und die
Beleuchtung geschieht nur bei Regenwetter und Sonnenschein.
Die Mitglieder werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen, die
Nichterscheitenden haben dem Tyroler Seppel 20 Fl. zu schulden.
Der überzwerische Vorstand extra.

Pflügersgrund-Narren.

Lokal: Pflügersgrund.
Daniel Zinnbach, ZF 1, 1, Redargärten.
Sonntag, 13. Februar 1886,
Abends 7 Uhr 50 Min.

Närrische Sitzung.

zusätzl. oder nicht Erscheinen wird
exemplarisch närrisch bestraft.
Sonntag, auf St. Valen-
tinstag am 14. Februar
Nachmittags von 11 bis 1 Uhr
große Italienische Nacht
mit brillantem Feuerwerk und
Wunder ostaine von Bellini.
Musikbegleitung der Feuerwehro-
pse von Mannheimheim 15 1/2
Mann stark.
Sonntag Abend 7 Uhr

Närrische Damen-Sitzung

mit großem interessanten Vortrag
über unseren vorgelundenen König
von Altberühmter Professor
Dr. Caspaquist aus Malo a si-
del Corinth, wozu jeder Landwirt
Narr oder Nicht-Narr freundlichst
eingeladen ist, wegen Betrachtung
vergleichbarer landwirthschaftliche
Bilder.
Wir ersuchen höflich, um zahlreiches
Erscheinen unserer Mitglieder, sowie
alle die noch närrisch bestraften wa-
ren, und wäre uns der Besuch un-
serer Ghemmitzglieder höchst will-
kommen. 146
Der Vorstand.

Carnevalverein

Ludwigshafen
beehrt sich hiermit anzugeben, daß am kommenden
Sonntag den 14. d. Mts.

ein zweiter großer

Oeffentlicher Maskenball

im Saale zu den „3 Mohren“
Eintrittspreis für Herren Mk. 1, für Damen 30 Pf.

Zutritt für Jedermann.
Für die drei schönsten Masken sind werthvolle Preise ausgesetzt.
Es ladet hierzu höflich ein
Der Vorstand.

NB. Verkaufsstellen der Eintrittskarten bei Wilhelm Deiren, Roth-
garderbedrucker, bei Langheier Hofen in den „3 Mohren“ und Abends
der Kasse.

Narrengeellschaft Blaue Zippelkappen

J 3, Nr. 1.
Samstag Abend 7 Uhr 63 Minuten
Großer Schlorum
von der patentirten Hof- und Hauskapelle unter Mit-
wirkung des künstlerischen Dirigenten
Samuel Philipp aus Ramm.

Sonntag Nachmittags von 3-11 Uhr.
wird bei Durchreise von Neu-Guinea nach Bumber-
Nord die weltberühmte Neufundländer Studententabelle mit ihrem vor-
gekrönten Kapellmeister Nord Spelgries konzertieren. Die Zwischenpausen
werden durch Vorführungen eines besetzten Fiels ausgefüllt. Um 11
werden die Narren die Kapelle zur Bahn begleiten wo der nächste Ge-
weg über die neue Redarichnooken ins Lokal eingeschlagen wird.

Der närrische Vorstand: Blom-
Erscheinen, da um 8 Uhr 10 Minuten die Bogenverrechnung stattfindet
wegen der Entwendung einer Braut im Gambrinus Keller auf dem Jol-
Ball.
Das närrische Präsidium: Volkelt
Nichterscheinen und zu spät kommen, wird bestraft.

Narrengeellschaft Stillvergnügte

Lokal J 5, 6, Luz.
Dienstag, den 13. Februar 1886
Große
närrische Sitzung mit Musik
Tagesordnung:

1. Große närrische Oefentl. in C dur vorgelesen
unserer närrischen Kapelle. 2. Großer Vortrag zum
Bent, in Bezug auf die Reposition des Gehirns, Wogen
des närrischen Gedächtnisses. 3. Fährlicherer Fackelzug der Stillvergnügte
Narren mit der neu erfundenen Wasserschloß-Beleuchtung.
Zu dieser Versammlung sind alle Ghemmitzglieder wie Mitglieder ab-
eingeladen.
Der närrische Vorstand.

Gesellschaft Krug-Narren.

Bekanntmachung.
An der am Dienstag Abend 9. Februar abgehal-
tenen Generalversammlung sind
3 Mitglieder
verloren gegangen. Der rechtliche Finder wird gewon-
nen 20 Mark Belohnung nicht wieder zurückzu-
geben. Der närrische Vorstand.

Redarichnooken (Alpenhorn).

Dienstag Abend präzis 8 Uhr
XI. carnestalistische Sitzung
im Thal.
Vertheilung der Eintrittskarten zu der
päpstlichen Sitzung im Gambrinus-Keller am Sonntag
14. Februar, Nachmittags 3 Uhr 55 Minuten.
Unsere Mitglieder und Ghemmitzglieder werden um
Theilnahme ersucht.
Der Schnooken-Vorstand.

Hauben-Narren.

Sonntag, den 13. Febr., Abends 5 Uhr 170 Min.
50% Secunden:
Versammlung
mit großartigem Radau,
sowie Einführung der 8,0 Mann starken hausgemachten Pfälzer Musik-
1/9 Uhr: Besprechung von wegen der sinkende Stang.
NB. Von de Fischluch! best nit gred' wäre.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der närrische Vorstand.

Deutsche Narrhalla.

Sonntag Abend präzis 8 Uhr 30%,
im Lokal zum römischen Kaiser P 4.
Große närrische Sitzung
Der wichtigen Besprechung wegen, werden
Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Nichterscheinen und zu spät kommen wird streng
bestraft.
Der närrische Vorstand.

großes närrisches Concert

Sonntag Nachmittags von 3 Uhr ab
im Lokal, Abends präzis 5 Uhr 30 Min. Versammlung unserer
Ghemmitzglieder, sowie Freunde der Nartheit, behufs närrischer
Kritik der Herrschaft in den festlich decorirten Sälen des
1492

CASINO.

Samstag, den 13. Februar er., Abends präzis 7/9 Uhr:

Humoristische Abend-Unterhaltung (für Damen und Herren)

wozu wir die verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.

Heute, Freitag 7 e i n e Probe. Die nächste Probe findet Dienstag, den 16. d. M., statt.

Casino-Singchor.

Samstag, 13. Februar 1886 Probe.

Damen 8 Uhr. Herren 7/9 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Gesangverein Freundschaft.

Samstag, Abends 7/9 Uhr Probe. Um pünktliches Erscheinen bitten

Bezirks-Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter. Mannheim.

Restauration Städte, neuer Stadttheil. Sonntag Abends 7/9 Uhr Versammlung.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine.

Montag, 15. Februar, Abends 8 1/2 Uhr

Berufung des Ortsvereins der Schneider im Local „goldner Haken“, S 1, 15,

Tagungsordnung: Protokoll, Deligirtenwahl. Erscheinen Aller notwendig.

Donnerstag, 18. Febr. Abends 8 1/2 Uhr Außerordentliche Ortsverbands-Berufung im Local „goldener Haken“, S 1, 15.

„Mercuria.“ Samstag, den 20. Februar 1886 Masken-Kränzchen

in dem neubauten Saale des „Grünen Hauses.“ Anfang präzis 8 Uhr. Der Vorstand. NB. Da die Kartenabgabe eine beschränkte ist, so eruchen wir, die Vorschläge, um genügend zu können, baldigst machen zu wollen.

FROHSINN. Samstag, den 6. März 1886, Abends 8 Uhr Masken-Ball

in den Sälen des „Badner Hofes“, wozu wir unsere Mitglieder mit Familien freundlichst einladen. Vorschläge für Einzuführende können an den Probabend im Saal beim Schriftführer, P 4, 1, gemacht werden.

Männergesang-Verein. Mannheim. Samstag den 27. Februar 1886, Abends 8 Uhr

in den Sälen des Badner Hofes, wozu unsere verehrl. Mitglieder mit Familien herzlich einladen

Liederkranz. Samstag, den 13. Februar, Abends 8 Uhr im Ballhaus.

Carnevalistische Abend-Unterhaltung (Kappabend) für Damen und Herren, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren einführbaren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Samstag, den 27. Februar, Abends 7/8 Uhr im Saalbau Masken-Ball.

Narren-Gesellschaft „Blodes“. Samstag, den 13. Febr., Abends präzis halb 9 Uhr 30 Min. VII. närrische Sitzung

im Lokal. Montag Abend Besuch einiger Ehrenmitglieder. Pünktliches Erscheinen wird erwartet. Zuspätkommen wird streng bestraft. Der närrische Vorstand.

Central-Aranken-Kasse der Maurer, Steinhauer, Gypser u. Stucateure Deutschlands Grundstein zur Einigkeit.

Montag, den 15. Februar 1886, Abends halb 8 Uhr Mitglieder-Versammlung. im Lokal J. Gutkeisch, T 2, 7.

Deutscher Kolonialverein. Sektion Mannheim. Freitag, 12. Februar 1886, Abends 8 Uhr im „Café de la Poste“ Vortrag

des Afrikaforschers Herrn Dr. Max Buchner. Eintritt für Jedermann frei. Mitglieder empfangen bevorzugte Ehre und stehen solche zur Abholung im Bureau der Handelskammer D 2, 6 zur Verfügung.

Beteranen-Verein Mannheim. Sonntag, 14. Febr., Abends 8 Uhr im sein decorirten Lokal Gabereck, Q 4, 11

Humorist. Kappen-Abend mit neu einstudirten komischen Vorträgen und Musikbegleitung, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen und Freunde des Vereins, herzlich einladen.

Großer Mayerhof. Heute Freitag Abend Anfang 7 Uhr Streich-Concert der Cäcilien-Kapelle, mit großem Schicksel bei vorzüglichem Stoff.

Roman-Beilage zur Badischen Volks-Zeitung Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar. Roman von Max von Schlägel. (68. Fortsetzung.)

Nach kurzer Ueberlegung sagte er sich jedoch, daß die Parkanlagen mit ihren weit und breit berühmten phantastischen Bau- und Wasserwerken jetzt fast immer verödet waren. Die Familie des Fürsten hatte an ernstere Dinge zu denken, und die fremden Reisenden hatten in letzterer Zeit lieber einen weiten Umweg gemacht, um nicht das von der wüthendsten Reaktion heimgesuchte Land berühren zu müssen und sich dadurch dem Mißtrauen einer entfesselten Polizeiwillkür auszusetzen. Auch hatte Reinhardt ziemlich offen verkündet, daß der Hof bei den herrschenden Zuständen keine Fremden in der Residenz zu sehen wünsche.

nachte einsame Spitze des Hochgebirgs ragte die Pyramide, welche den Herkules in den plötzlich verbunkelten Sternenhimmel, und über dem kupfernen Iesen selbst irrten leuchtende Funken. In phantastischer Färbung und den verschiedensten Stellungen erschienen Neptune und Meerfrauen in ihren Nischen, und verwundert erblickte man der Venusgrotte die moderne Aphrodite in grüner Atlasfleppe und rothen Wendem Haar auf dem Stalagmitensockel stehend. Das rosenrothe Licht klärte auch sie. Der wilde Prinz hatte einen raschen Blick auf die seltsame Improvisation geworfen; ein schelmisches Lächeln zuckte über seine Züge, er flüsterte die lieblichen Frau, die wie das Urbild weiblicher Unschuld an seiner Seite saß, ein paar Worte zu und schlug zum zweiten Mal in die Hände. Das re Licht erlosch, geisterbleich, von hellgrünem bengalischem Feuer übergoßen, lachte eben noch so warme farbige Welt, wie durch grünes, spiegelklares Meer sah man die marmorblauen Veiber der Statuen. Ein fernes Kläuschen erlag und von der höchsten Stufe der Riesentreppe herab stürzte eine mächtige schwebende Woge; rechts und links zwischen den Bäumen antwortete das Geräusch von zahllosen Sturzflüssen, und aus den geborstenen Mauern künstlicher Run der Vorzeit ergoß sich das ewig lebendige Element in tausend Silberfäden. In weitem Bogen, milliardennal im Fall zersplitternd, schoß er heruntäher den zertrümmerten Bogen des altdömischen Diabulis. Aus der Gigantentreppe war ein breiter berghoher Wasserfall geworden, und er die letzte Stufe erreicht hatte, begannen Tritonen, Nixen und Delve ihre Thätigkeit. Aus tausend unsichtbaren Öffnungen bligte, schoß sprudelte das kühne Element in den verschiedensten Formen und Besagungen; hier gleich einer durchsichtigen Glasrinne sich über Amor und He wölbend, dort wie Sterngefunkel über des Meeresherrschers Dreizack kreuzte. Die moderne Venus im grünen Atlaskleide und goldenen Haar hatte Leben ummen, denn als ob die Geister der nassen Tiefe den Frevel an der meergrienen Göttin bestrafen wollten, so schäumte und zischte es aus allen Ecken engen Grotte auf den festen Eindringling nieder, der sich geblendet, sinnlos Angst, kaum noch auf den schärren Stalagmiten hielt. Die irrwasser, mit denen frühere Herrscher so gern neugierige Fremde ge-neckt, hi auch diesmal ihre Schuldigkeit gethan, und in der ganzen Höhle blieb nun einziges Blätschen trocken; von dem ein lachender Lakai die Ver-zweiflung modernen Venus betrachtete. Etüchern durchsties die Reihen der Hofgesellschaft, das, als der Prinz das Sig dazu gegeben, in ein schallendes Gelächter überging. Riner lachte nicht. Es war Schent, der todesmüthig und trotz der neuen Um die wie Klängen sich kreuzenden Wasserstrahlen durchdrang, und die durch; und vor Frost zitternde Geliebte von ihrem leidensvollen Throne hob. ch einmal ließ auf ein Zeichen des vor Winterzeit kaum sich lassenden en Emil der Lakai mit aller Macht die Verirrwasser spielen, und einen Augen stand Folde am Arm ihres klähen Ritters mit abgewaschenem Haar und riesender Toilette vor den Blicken der schadenfrohen Gesellschaft - dann stien Beide in den dichtesten Raubgang, und in ruhiger marmorner Schönheit Venus Anabpomene zu den leuchtenden Wasserstrahlen empoe, die sich über dem Haupte verschlangen. (Fortsetzung folgt.)

Häuser- und Güterversteigerung.

Montag, den 15. Februar 1886, des Nachmittags 2 Uhr, zu Ludwigshafen a. Rh. auf dem Gemüshofe in der Wirthschaft des Heinrich Jortter bei Friedr. Jand lassen Anna Maria Orst, Witwe erster Ehe von Heinrich Melchior Rüdert und jetzige Ehefrau von Johannes Bodrez, Krämer, beide zu Ludwigshafen auf dem Gemüshofe wohnhaft und deren mit ihrem verlebten ersten Ehemanne erzeugten Kinder der Abtheilung und Aufsichtbarkeit wegen öffentlich zu eigen veräußern:

- I. Steuergemeinde Ludwigshafen:**
- 1) 4 Ar 80 qm Fläche mit einem dreiflügeligen Wohnhause mit Hof, Garten und Zubehör, gelegen zu Ludwigshafen a. Rh., auf dem Gemüshofe in der Gassenstraße neben Martin Kahrenborn und Ludwig Seiler;
 - 2) 5 Ar 20 qm Fläche mit einem zweiflügeligen Wohnhause, Hinterbau, Stall, Hofraum und Zubehör, gelegen daselbst in der Rüdert- jetzt Tiefengasse neben Peter Bayerle und Straße.
 - 3) In diesem Hause wird schon seit mehreren Jahren Gastwirthschaft betrieben und wird das Wirthschaftsinventar als Zubehör zu demselben mit veräußert;
 - 4) 7 Ar 20 qm Fläche mit Wohnhaus, Hinterbau, Stall, Hof, Schuppen, Baumhof und Zubehör, gelegen allda an der Kochlach- Straße, neben Stephan Anser und Wirtse Haus;
 - 5) 50 qm Bauplatz in den großen Gärten gegenüber der Leimfabrik neben Heinrich Stauffer und Straße.
- II. Steuergemeinde Friesenheim:**
- 6) 3 Ar 10 qm Bauplatz am Rannheimsweg neben der Anstaltfabrik;
 - 7) 11 Ar Acker im kleinen Eisenpfuhl;
 - 8) 24 Ar 10 qm Acker und Wiese in der 2. Jagdwiese, geeignet zur Bodden-Grube;
 - 9) 11 Ar 20 qm Acker in der Fiegelgemarkung.
- Ludwigshafen, den 26. Januar 1886.
Der Amtsverweser des L. Notar Drüner: 1062
Gortner.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem werthen Publikum, namentlich einer verehrlichen Nachbarschaft, meinen Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen in Lit. J 2, 8 eine

Kind-, Kalbs- und Schweinemetzgerei (Wurst- und Fleischwaaren)

eröffnet habe. Zudem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen eines werthen Publikums empfehle, werde ich mich bestreben, meine Kunden prompt und billigst zu bedienen.

Mit Hochachtung
Johann Berner.

1488

Abmeldungen, Anerkennnisse

(Für vollständige Waaren) stets vorrätzig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, F 6, 2.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Die Lieferung der nachbenannten für das Rechnungsjahr 1886/87 erforderlichen Werkstoff-Materialien und zwar:

- 1715 kg Asphaltol (Ersitzer),
- 1845 „ desgl. Ha-Eisenblech,
- 3950 „ Kupfervulcan für Lokomotiven,
- 700 „ desgl. für Personenwagen,
- 4950 „ desgl. für Güterwagen,
- 600 „ Kupfervulcan,
- 2050 „ Schweißblech (Präparationsblech),
- 6550 „ Eisenschiff,
- 1100 „ Eisenschiff-Ertract,
- 9150 „ Epoxidharz (Filling up),
- 6000 „ Wasserproff,
- 67800 „ Leinöl,
- 11500 „ Terpentinöl,

soll im Wege des öffentlichen Verdingens vergeben werden. Hieraus beiliegliche Angebote sind versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: **Verding von Werkstoff-Materialien**

bis zum 15. Februar 1886 an unser Materialien-Bureau hier einzufenden. Die Verdingung derselben wird am darauffolgenden Tage, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Verwaltungsgebäude in Wege wart der erschienenen Anbieter stattfinden. Die Bedingungen nebst Musterzeichnungen sind vom Kanale-Büreau bei Hieselsch, gegen postfreie Einzahlung von 50 Pfg. für ein vollständiges Heft zu beziehen. Liegen auch in den Werkstoff-Bureau zu Witten, Langenberg, Siegen und Kasselberg zur Einsicht offen. 112

Elberfeld, den 31. Januar 1886.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Flaschen-Bier

auf der Reibröhrerei Löwenfeller, F. Lager- und Doppel-Bier in bekannt vorzüglicher Qualität liefert frei ins Haus

- Lagerbier. 20 Pf.
- 1/2 Champagnerbier 11 Pf.
- Doppel-Bier. 24 Pf.
- 1/2 Champagnerbier 13 Pf.

Lagerbier vom Fass über die Straße per 1/2 Liter 11 Pf.
Rother und weißer Wein über die Straße. 11727

K. Bitsch, N 3, 17.

Friedrich Degen Nachf. Nordhausen a. H. Inhaber August Siegemann. Dampf-Kornbranntwein-Brennerei.

Gegründet im Jahre 1776.
Besendet unter Nachnahme (Postnachnahme) schon von 4 Liter

Prima alten Korn
je nach Alter und Menge à 200 Pf. 1, 1.25, 1.50, 2.— incl. Gebinde ober Flasche. 648

Sigmund Kaufmann, Hopfen-Commissions-Geschäft Nürnberg am Hopfenmarkt, Karolinenstraße 36. Ein- & Verkauf von Hopfen.

Sachkundige, reelle und prompte Bedienung.

Schriftliche und mündliche Ertheilung von nur auf authentischen Informationen beruhenden Markt- und Stimmung-Berichten dieser Plätze. 12687

Herausgeber von Marktberichten an 35 der vorerwähnten Hopfen- und Tageszeitungen des In- und Auslandes.

Ankauf gut genährter Schlachtpferde zu den höchsten Preisen 3. Müller, Pferdewerger, Schweringstr. 48.

1071

und da und dort flimmerte das Licht von Jackeln durch die Bäume. Vorsicht! wollte Leopold sich wieder zurückziehen; aber auch von der Fahrbahn her, die sie eben überschritten hatten, tönten laute Rufe, Gelächter und heiteres Stimmeln.

Einem Augenblick stand Leopold wie ratlos; dann, nach einem prüfenden Blick auf das in diesem Dunkel schlafende Riesenschloß nahm er seine erschrockene Geliebte bei der Hand und eilte auf das Gebäude zu. Dortin, in die obersten Gemölbe, die er als Kind so oft mit ebenso viel Schen als Neugier durchforscht, kam bei Nacht höchstens der leise Schritt eines Obdachlosen oder eines Flüchtlings wie er, um die Eulen und Fledermäuse in ihrem nächtlichen Treiben zu stören. Hastig stiegen sie die Treppen empor, und nur die Erinnerungen aus seiner Knabenzeit und das Sternensicht, das da und dort durch gewölbte, höhlenartige Portale fiel, dienten ihm als Wegweiser. Oben fanden sie Alles still und ruhig, und nur die sonst regungslosen Wasser der Cisternen rauschten geheimnißvoll in der Tiefe.

Plötzlich erdröhnte das Gemölbe hundertfach, und Bluthitze, wie von einer Feuerbrunnst, drang durch die hohen Thore. Und wieder fiel ein Schuß, und angestrahlt von grünlichem Licht schaute Ranon's Gesicht, bleich wie das einer Toten, ihrem Leopold entgegen, der selber in dem saßeln Schein keinem Lebenden mehr gleich. . . Und dann ertönte ein lautes Rauschen, Plätschern und Gurgeln. . .

„Verwundeter Zufall!“ knirschte Leopold zornig, „der Hof läßt heute die Wasser bei bengalischer Beleuchtung spielen!“

„Und wir können nicht nach Hause?“ flüsterte Ranon.
„Wir müssen warten, bis dies Kartenspiel, mit dem man die Noth des Volkes verhöhnt, vorüber ist!“

Leopold hatte Recht. Es waren nicht die frivolen Geister vergangener Jahrhunderte, welche die Verborgenen neckten, sondern ein Troß von Lakaien, welche mit Jackeln und allen Bestandtheilen eines Feuerwerks ausgerüstet, sich über die das Schloß umgebenden Fußwege und über die untersten Treppen desselben verbreitet hatten.

Die Lakaien trugen die Livree des Grafen Emil. Dieser selbst stand, seine Gattin am Arm, inmitten einer eleganten und ziemlich lauten Hofgesellschaft am Fuße der feineren Wasserwerke, welche bei den untersten Gemölbden des Riesenschloßes beginnend, einer Gigantentruppe vergleichbar aus Schwimbel erregender Höhe sich herabstürzten, um in einem Labyrinth von Rauschelgrotten und künstlichen Luffteingrotten zu endigen.

Ein Kreis von Dienern mit Fackeln und Windlichtern umstand die heiter plaudernde Gruppe, und das schwankende unsichere Licht zog feurige Streifen über die Wasserbeden und weckte da einen schlummernden Triton, dort eine leuchtende Marmorvase zu kurzem schimmerndem Leben.

Die Gesellschaft, welche zu so ungewöhnlicher Stunde hier versammelt war, kam von der Drachenburg, in deren Kapelle auf den Wunsch Gemmingen's and in Anbetracht, daß der angegriffene Gesundheitszustand Irenen's großen Feiertagen nicht gewachsen sei, noch in vorgerückter Nachmittagsstunde die Trauung vorgenommen worden war. Der Fürst und seine Gemahlin, welche der Cerimonie in sichtlich ruhiger, man hätte sagen können Zerknirschung, beigewohnt hatten, waren nach beendigter Feiertage und einem bewegten Abschied von dem Brautpaar, der wie eine Veröhnung ausfiel, nach Ludwigshafen abgereist.

Auch Theodor und Irene, Lieb oder hoch unerkennbar glücklich, hatten

den bereitstehenden Reisewagen bestiegen, um sich für die Hornmonde auf ein der ihnen verbliebenen, von der Standesherrschaft unabhängigen Mobiliar-Gemmingen's zu begeben. Sodann wollte dieser auf seinen verantwortungreichen Posten zurückkehren, bis ihm ruhigere Zeiten gestatten würden, nur in seiner Familie, seinen Reisen und Studien zu leben.

Graf Emil, welcher von dem Programm des Tages im Voraus unterrichtet worden war, hatte es unternommen, den Wirth der anwesenden Zeug- und Hochzeitsgäste zu machen, für welche ein Wahl im Ritteraal der Drachburg bereit stand. Er sah unter dem Gobelinsbilde der Kleopatra, vor dem bleichgelbem Antlitz seine Schwester Tags zuvor über den Abstand zwischen Glückseligkeit und Verzweiflung nachgedacht hatte, und als er das Glas h, um auf das Wohl des Brautpaares ein Hoch auszubringen, war es Ein Augenblick erschienen, als ob Kleopatra ihm lächelnd zutrinke. Ein Zug, welcher durch das offene Bogenfenster drang, hatte die Gobelins bedeckt. Als es dunkel geworden, war man zu den Wasserwerken am Fuß des Riesenschloßes aufgebrochen. Unter den Hochzeitsgästen befanden sich auch diese Husar Schenk und Holbe v. Scheflar, welche trotz der halben Nacht, in welcher ihr Vater gefallen, und trotzdem sie seit dieser Zeit aus der Umgebung der Grafen Halbnord entfernt worden war, dennoch von der nurbeform wegen an sie ergangenen Einladung zum Staunen Aller Gebrauch that.

Bezüglich war es Graf Emil, welcher seit dem Verschwinden Anton's v. Hornwald sich ihrer erhöhten Aufmerksamkeit zu erfreuen hatte. Derselbe Prinz jedoch war, seit ihm das Verständniß für die ruhrenden Eigenheiten seiner Frau angegangen, ein zarter, rücksichtsvoller und treuer Gatte geworden und beantwortete das kollette Entgegenkommen der goldgeputzten jungen Dame mit einer ganz beliebigen Zerknirschung. Da war Holbe's in Toiletten so fruchtbare Phantasie auf ein wie sie glaubte unerschöpfbares Mittel allen, den Grafen zu bezaubern. Sie hatte nämlich kaum von der bevorstehenden Erleuchtung der Grotten und des Riesenschloßes vernommen, als sie sich die Bewusstheit begab, so genannt wegen einer in Marmor ausgeführten Statue der dem Meer entstiegenden Göttin der Liebe, welche aus der W eines Tropfsteinhöhle emporstieg. Bei der herrschenden Dunkelheit gelang Holbe nicht ohne Mühe, ihre kleine Gestalt und ihre umfangreiche Toilette das Stalagn impledestal der marmornen Gottheit zu schwingen und deren geformte Glieder mit den Falten ihres Kleides zu verdecken. Das unsie Licht der Jackeln und Windlaternen verrieth, auch wenn es Holben freisich Geheimniß nicht. Nur Schenk fühlte sich durch ihr plötzliches Verschwinden von seiner Seite sehr beunruhigt. Seine Unentschlossenheit lähmte jedoch hier seinen Thatendrang, und die übrige Gesellschaft ließ das Verschwinden der einkigen Hofdame so unbedenkt, wie ihre bisherige Anwesenheit. Hela schon in ihrem Erscheinen für diejenigen, welche sich noch in der vollenrühlichen und gräßlichen Gnade sonnten, eine ganz verabscheuungswürdige Ungegenheit gelegen.

Ehe Schenk noch zu einem Entschluß gekommen, knirschte des Prinz plötzlich in die Hände. Ein in nächster Nähe abgefeuerter Böllersch, welcher der etwas nervenschwachen Stellvertreterin der Venus einen leichten Schreckens erpreite, antwortete dem Signal des Prinzen, und mit einem Zauberschlage waren Grotten und Gigantentreppe und die alten Bäume des Parks plötzlich erleuchtet von rosenrothem Licht, welches in purpurnen Dampfvolken aufstieg. In wunderbarer glorienhafter Größe erschien das noch eben so düstere Riesenschloß, wie wie wie von Tälchen, wie

Beilage zur Badischen Volks-Zeitung Nr. 37.

Samstag, den 13. Februar 1886.



Die **Obst- und Gehölz-Baumschule**

von **C. Kaschuge** in **Ladenburg**

empfehlen **Obstbäume und Formbäume** in allen Gattungen und großer Auswahl, **Beerenobst, Ziersträucher, Coniferen, Zier-, Allee- & Trauerbäume**, besonders **Trauerrosen** in schönsten Sorten, **Schlingrosen**, ferner **Bellis weiß und roth, Aurickeln für den Frühjahrsflor, Ephen in Töpfen, Fichten mit Bellen.**

Maßweise Goldlöse gratis und franco.

Trauerrosenpflanzlinge Sorten 1,50 bis 1,80 per Stück. 1163

Ausverkauf.

Wegen **Geschäftsaufgabe** verkaufe sämtliche **Spezerei-Artikel**, bestehend in guten bis zu den feinsten **Cafés, Zucker, Reis, Gerste etc.**, mehrere größere und kleinere **Parthien gute und feinere Sorten Cigarren und Tabake** zu herabgesetzten Preisen. 1169

N. Kohler, F 2, 1.

M. Schuler



Ludwigshafen a. Rh.

Zimmer- und Gartengewehre, Flobert v. Mt. 12 an
" " mit gasdichtem Verschluss " 18 "
Revolver, 7 mm LeFaucheur " 5 "
" 7 " Zentralfener (Constabulary) " 12 "
LeFaucheur-Flinten " 30 "
Zentralfener- " 40 "
Für Wiederverkäufer Rabatt. 893

Die Holz-, Fournier- & Baumaterialien-Handlung

von **J. Goebels jr. Ludwigshafen**

empfehlen ihr großes Lager in 1095

Bretter, Rahmen, Dielen, Latten, in größter Auswahl.

Ferner **eichenes und kiefernnes Glaserholz** jeder Dimension.

Kiefern Friche 8 cm stark, pr. Qm. Mt. 1,40 gehobelt und gefügt taunene Friche und

Rußbaumfourniere aller Art, sowie

Tuffsteine in jedem beliebigen Quantum zu den billigsten Preisen.

Warnung vor Fälschung!

Die berühmten **Stettiner Gichtketten**, ein bewährtes Einberuhigungsmittel gegen die Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Epilepsie und Schwächezustände sind **nur einzig und allein durch mich zu beziehen** und warne ich das leidende Publikum vor Antauf werthloser Ketten, welche durchaus keine Heilung bringen und von Ignoranten betrieben werden. Meine Ketten sind nach wissenschaftlichem Princip angefertigt und **zähle ich jedem Käufer den gesunden Betrag zurück**, falls die von mir gelieferten Ketten bei vorchriftsmäßigem Gebrauch nicht den gewünschten Erfolg bieten. **Solche Garantien** bietet kein anderer Verfertiger von Gichtketten. 1 Kette kostet 10 Mt., 3 Ketten kosten 25 Mt., 7 Ketten 50 Mt. Man adressire an Herrn

Lehrer **J. Joachim in Stettin, Pommern.**

Danksagung!

Geachteter Herr! Was Teufel, Koryza, Salben und Geheimmittel nicht erreichen, das haben Ihre Ketten bewirkt! Mit freudigem Herzen bezeuge ich Ihnen, daß ich nach jahrelangem Leiden durch Ihre Ketten vollständig geheilt worden und seit 2 Monaten ohne jede Hilfe mich im Hause bewegen kann. Täufend Dank Ihnen. 12060
Wittw. H. Herrmann, Herzfelde.

Reisszeuge

von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 1085

A. L. Levy, Optisches Institut **P 2, 14,** an den Planken.

Geschäfts-Bureau Martin

empfehlen sich zur Führung von Büchern, Beitreiben von Ausständen, Besorgung von Hypotheken, Revisionen, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Pensionsgesuchen, Debitospäteren, Vermittlung zum An- und Verkauf von Liegenschaften etc. 1021

Zu Carneval

empfehle mich meinen geehrten Kunden in Anfertigung von **Damen- & Kindermasken** in bekannter eleg. Ausführung. Ferner habe ich eine Partie **hohelegante Damen- und Herren-Atlassdomino** sowie auch andere Arten zum **Verleihen** auf Lager und empfehle dieselben zu billigen Preisen. 877

Catharina Clorer, Confection, C 2, 6.

Maskenanzüge

für 283 **Gruppen u. Einzelpersonen** werden geschmackvoll angefertigt bei **R. Zuchtriegel,** C 3, 23, 4. Erst. Hinterhaus.

Möbel-Lager

von **W. Scheer** **F 5, 23**

Alle Arten **Möbel** sowie folgend: **Chiffonier, Kleider-, Küchen- und Bücherchränke, 1 und 2-thürige Commode, Waschkomode, Waschtische, Nachttische mit und ohne Marmorplatte.** 947

Runde und eiserne **Schreib-, Näh- u. Nüchentische, Schüsselbretter, Wäscherbänke, Döcker, Kinderküche, Rohr-, Stroh-, Holz- und Patent-Stühle, Kleiderhalter, Spiegel und Schirmständer, komplette Betten, Bettladen, Kofen, Stroh-, Woll-, Seegras- und Hochhaarmatratzen u. Kopfvollker, Sopha und Sessel.**

Uebernahme ganzer **Ausstattungen.**

Ausverkauf.

Wegen **Umzug** verkaufe ich meinen **sämmtlichen Vorrath** in selbstgemachten Waaren **unterm Selbstkostenpreis.**

J. Baumann, 769 **S 4, 20 Schühmacher. S 4, 20.**

Bettfedern

sehr schöne von **1 Mt. 50 Pf.** an per Pfund. 1034

Geflügelhändler Mayer **N 2, 5.**

Wasserdicke Betteinlagen,

geruchlos, 95 cm. breit und doppeltseitig empfiehlt pr. Qm. **2,75**

S. Oppenheimer, Mannheim **E 3, 1.** 12435

Gummi-Waaren-Bazar

Zöpfe werden von ausgekämmten Haaren von 80 Pf. an schon u. solid angefertigt bei 12528

M. Steinbrunn, Breiten, G 2, 16.

T 6, 13. Th. Löhler, Mannheim T 6, 13.

Prämirt: **Sydney, Melbourne, Amsterdam, London, Karlsruhe Heidelberg, Mannheim.**

Durch verbesserte Einrichtung mit Dampftrieb bin ich im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen und empfehle:

Messing- & Eisendraht-Gewebe in allen Nummern, **Drahtgellechte, roh und verzinkt, jeder Art.**

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden und Bekannten theile hierdurch mit, daß ich unter dem heutigen mein

Weisswaaren- & Hemdengeschäft

von **Q 1, 19** nach

O 2, No. 2 verlegt habe und empfehle mein großes Lager selbstverfertigter **Wäsche** aus guten Stoffen und vollkommenen Größen zu **caom** billigen Preisen. 1016

Karl Krönig, Kostieulant.

Herren- und Damenwäsche

nach **Maaf.** Anfertigung ganzer **Ausstattungen.**

Gebrüder Born, S 1, 4, Breitestrasse.



Die Maskengarderobe-Leih-Anstalt

von **Schmidt & Oberlies**

beindet sich **O 4, 17.** 712

Meine **Porzellan-Manufactur** und **Bureau** befinden sich nunmehr 1038

Heidelbergerstrasse P 7 No. 15.

Mannheim, 29. Januar 1886.

Fritz Benzinger.

Musterkoffer

für alle Branchen, solid, leicht und billig bei **M. Bärenklau,** Sattler, E 3, 17. 676

Die Oberländer Milchniederlage

beindet sich in **N 3, 17.**

Die Milch wird **zu 18 Pfg.** frei ins Haus per Eimer gebracht. 1178

F. Hammer, N 3, 17.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn **Gastwirth G. Rebl F 7, 16** und in der **Niederlage N 3, 17.** 1181



Stözlés Universal-Badestühle

mit **Ofen** sind für alle Haushaltungen, welche kein Badzimmer haben, die beste und billigste Badeeinrichtung, die es gibt. Mit einigen Kabein Wasser und etwas Holz kann man sich in jedem Zimmer in ganz kurzer Zeit, ein warmes Bad herrichten. 1178

Dürr & Müller, Mannheim.

Abort-Verschlüsse

mit **Buchenholz Sitzbrett,** auf jeden Abort passend, leicht aufzuschrauben und wieder wegzunehmen, deshalb auch für Mietwohnungen sehr geeignet, allen Geruch und Zugluft und die durch letztere entstehenden Unterleibsfrankheiten verhindernd, sind zum ermäßigten Preise von

13 Mark

zu beziehen durch **Dürr & Müller, Mannheim,** 1174

Gühneraugen, Hornästel & Warzen

weder nach **Operateur Maffels** Methode ohne Messer und ohne Gefahr binnen wenigen Minuten entfernt. 884

J. Kost E 5, 1.

Grosser Schuhwaaren- Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzuges wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf in gediegener Waare unterm Preis zu decken.

Das Lager ist complet sortirt vom allerbilligsten bis zum hocheleganten

Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Damen- und Herrenstiefel

und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

Sauber gearbeitete Damenstiefel von Mk. 5.— an.

Sauber gearbeitete Herrenstiefel von Mk. 7.— an.

Mädchen- und Knabenschulstiefel in derben gewöhnlichen und ganz feinen Sorten sehr billig.

Winterschuhe, Tanzschuhe, sowie eine Parthie zurückgegebene Waaren unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich unbedingte Garantie.

Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maas; rasch und billigt.

Hochachtungsvoll

D 3, 11¹/₂ Georg Hartmann, jr., D 3, 11¹/₂

Planken am Fruchtmarkt, neben dem Fels'schen Neubau.

Nach Oben befindet sich mein Laden in meinem Hause E. 4.

1842

MANNHEIM.

Großh. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 76. Vorstellung
den 11. Februar 1886. Abonnement A.

Ins. Gedächtniß Richard Wagner's:

Sankt Elise.

Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Herrmann, Baedeker von Eddringen Lammhauer Wolf von Giesbach Walter von der Vogelweide Bitterolf Heinrich von Schreiber Reinmar von Zweter Elisabeth, Nichts des Landgrafen Benas Ein junger Hirt Ritter, Grafen und Edelknechte, Edelknaben, Kellner und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Nymphen, Bachmännchen. Die Handlung spielt in Thüringen, Wartburg, im Anfange des dreizehnten Jahrhunderts. Die vorkommenden Gruppirungen sind arrangirt von Frau Gutenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonale. Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse Nr 50 Pl. zu haben. Anfang 7 ¹ / ₂ Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Caffeezeitung 6 Uhr. Mittel-Preise. Sonntag, 14. Februar 1886. 78. Vorstellung (Abonnement B) Der Trompeter von Säckingen Oper in 4 Acten nach Motiven von G. W. Meyer.	Herr: Mühlgraz. Herr: Böhm. Herr: Knapp. Herr: Guan. Herr: Ditt. Herr: Gräßl. Herr: Starke. Frau: Proh. Frau: Seibert. Frau: Sörger.
---	---

Badischer Landesverein

der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.

Bezirksverein Mannheim.

General-Versammlung

Sonntag, den 14. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr
im Saale der Handelskammer.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über die Thätigkeit des Bezirksvereins im Jahre 1885.
2. Rechnungsablage.
3. Erneuerungswahl des Bezirksausschusses.
4. Wahl dreier Rechnungsrevisoren.

Zur zahlreichen Btheiligung ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.

Wir bringen hiermit den Mitgliedern zur Kenntniss, daß von heute ab die neuen Statuten in den Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags abgeholt werden können. Dieselben kosten 5 Pfg. Wichtiges machen wir wiederholt und dringend die Mitglieder, welche den Januar verziehen, aufmerksam, den Betrag zu entrichten.

Der Vorstand: F. Willig.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Die Abhaltung eines theoretisch-practischen Lehrcursus für Seifenmacher betr.

Das Groß-Ministerium hat mit Schreiben d. d. Karlsruhe, den 1. Februar l. J. No. 1991 folgendes Schreiben zu unserer Kenntniss gebracht. An die dem Landesverband angehörenden Gewerbevereine.

Die Gewerbevereine setzen wir unter Bezug auf unser Schreiben vom 17. Juli 1884 No. 12587 in Kenntniss, daß im laufenden Jahre wieder an der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt hier ein etwa stündiger theoretischer und practischer Lehrcursus für Seifenmacher abgehalten werden wird, dessen Beginn auf den 8. März d. J. festgesetzt ist.

Die Anmeldungen zur Theilnahme an dem Kurs sind bis spätestens 20. Februar d. J. hier einzureichen.

Mannheim, den 10. Februar 1886.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.
Der Vorstand.

Bezirks-Gewerksverein.

Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim II.

Samstag, den 13. Februar 1886, Abends 7¹/₂ Uhr
(Vokal „Nedarhafen“ K 4. 1)

Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Generalrath und Ortsvereins Protokoll. 2. Beratung der Statuten für die Bibliothek. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verschiedenes.

Es werden die Mitglieder freundlichst ersucht zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen, da die Beratung der von Herrn Huber entworfenen Statuten sehr wichtig ist.

NB. Ferner werden die Mitglieder nebst Familien zu der am Sonntag, den 21. Februar 1886 im Vokal „Nedarhafen“ stattfindenden

Männlichen Rappen-Abend Unterhaltung

mit Musikalischer Begleitung

freundlichst eingeladen. Anfang 7 Uhr.
Um zahlreiche Btheiligung bitten
Der Vorstand.

Verein der Mannheimer Wirthje.

Die-stag, den 16. Februar 1886

Zur Feier des II. Stiftungsfestes

Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des Ballhauses.
Anfang präzis 8 Uhr.

Die verehrl. Mitglieder und deren Angehörigen werden zum Besuche dieser Abendunterhaltung ergebenst eingeladen.

1885
Der Vorstand.

Abonnements-Einladung.

Am 15. ds. Mts. erscheint die vom Unterzeichneten herausgegebene sozialpolitische Wochenchrift:

„Der Pionier für Südwestdeutschland.“

Abonnements werden schon jetzt für den Monat März entgegengenommen und zwar im „großen Paß“, J 1, 16.

Der Abonnementspreis beträgt in Mannheim pro Monat 30 Pfg. frei ins Haus. Auswärts durch die Post bezogen direkt per Kreuzband 40 Pfg. Kreuzbandbestellungen von Auswärts muß der Betrag in Reichsmark beigefügt werden. Agenten werden gesucht und wollen sich dieselben direkt an den Herausgeber wenden.

Verlag des „Pionier“: J. Willig, R 4, 19/20.

ausgabe 311,000; das verdreite alle deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Modenwelt. 7 illustrierte Zeitung für Toilette u. Handarbeiten. Alle 14 Tage 1 Nummer. Preis vierteljährlich 3 Mk., 1.25 — 75 Kr. Jährl. erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten-Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen, welche das Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen; ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche u. die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 2000 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Kunststoffe, Namens-Griffen u. c.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer-Str. 88: Bism. I, Operngasse 8. 12983

Höchst wichtig für Brauchleidende.

Das bewährte Achte Brustpulver, dem schon Tausende Heilung von schweren Brustleiden verdanken, kann jetzt nur direkt von Unterzeichnetem, die Dose für 8 Mk. bezogen werden. Für einen neuen Versuch ist eine Dose zur vollständigen Heilung genügend. Bei der Expedition dieses Blattes und dessen Filialen kann auch jederzeit ein Schreiben mit Beschreibung und vielen hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krisl-Altherr, Braucharzt in Gals, St. Appenzell (Schweiz.) 10671

Der Keim des Todes

Wird in manchen jungen, frisch kultivirten Leben durch jugendliche Verirrungen gelegt. Die Verheilung der Gefahr liegt in diesen Filialen schwer, ist unmöglich. Eine Kurmethode, die sich schon oft glänzend bewährt hat, wird in der Schrift:

„Das goldene Buch für Männer“

als Manuscript für Patienten gedruckt. Entfalten u. in dem in 7 Tagen Heilung von 1 Mt. (Vielmalig) zu beziehen. Deutsche Gesundheits-Compagnie, Berlin SW., Lindenstraße 12. 4

Stotternden

vollständige Heilung, sowie eine gute natürliche Sprachweise durch

Spracharzt Gerdtz, Ring u. a. 1/15.

Heilverfahren erklärt Brosch.